

°Aferl, °A- (ED, FFB, PAF, SOB; WOS; NEW, PAR, TIR).— Scherzreim: °d'Aferl hat a G'sicht wie a Haferl Klettham ED.— Als Tiern. bei Kühen °OB vereinz., bei Hunden °OB, °NB vereinz.

3: Afer „eine Dame, von der man nicht besonders viel hält“ G. DREWS, Bayer.Schimpfbw., Nidderau 1991, 11; Afer (áfær) „Scheltwort gegen Weibspersonen“ SCHMELLER I,41.

³LThK I,192f.; TORSY Lex.dt.Hl. 14.

SCHMELLER I,41.

WBÖ I,104; Schwäb.Wb. I,110; Schw.Id. I,105; Suddt.Wb. I,250.

CHRISTL Aichacher Wb. 202.

W-87/7.

J.D.

Afrau, Großmutter, → [Ahn]frau.

afredig, schwächlich, → [a]fredig.

afrig, ä-, entzündet, → äf(e)lig.

Afrikat → Advokat.

-aft, -aff

N., nur im Komp.: [Ge]a. minderwertiges Getreide, °OB, NB vereinz.: 's Gaft Eining KEH.— Syn. → [Hinter-ge]treide.— Auch Getreideabfall: °Kaff „Spreu“ Erling STA.— Syn. → Spreu.

J.D.

aft, -en(t), acht

Präp., Adv., teilw. veralt., nach; dann.

I Präp. mit Dat., nach, temporal, °OB vereinz.: °aft da Schui gähst zum Kramer Helfendf AIB; °mach mas aft der Kirch aus Rosenhm.

II Adv., dann.— **1** danach, später, °sö.OB, °östl.NB vielf., °OP vereinz.: °afft hot as eig'segn, was a og'schoit hot Schrobenshn; °um zwölfi bin i hoamkemma, äft bin i ins Bett ganga Gottfrieding DGF; °zerscht hams g'wartlt [gestritten], äft g'raft Barbing R; Aften hat's g'röngt DELLING I,11; äf d'Létsd ausé hód'a s'Goed a(g)bröchd öft iadsd mid dän Heislkäfa STEININGER O'neureutherwaid 36; hamets afften auf allen vieren [vierstimmig]/mit ernst zwitert [gezwitschert] vnd zamengschrieren NB um 1650 ZHM 6 (1905) 229,23f.; Wie i aft bin äffö kemmä Mehn 1727 HARTMANN Hist.Volksl. II,260.— Zusammen mit anderen Zeitadv., °OB, °NB vereinz.: de bstellt de auf fünfe, aft sitzt dann da und sie hats vergefn Schönbrunn LA; aft heißt's nacher, am Lichtmeßtag Rottal NB Dt.Gaue 12 (1911) 180 (Volkslied).— In festen Verbin-

dungen a. (und) nachher / danach u.ä., °OB, °NB vereinz.: °afft nachher is a Wetter kemma Schellenbg BGD; °dana aft kimm i Neuschönau GRA; Aft and danach sand a schia allö Wähazn [Gespenster] voschafft worn ön d'Schwäz WALTINGER Ndb.Sagen 28.— Vers der Hütejungen: °äftn, dechtn [dennoch], dichten toi, rockas Koch [Roggenmus] mächt d'Wämpn voi! N'audf RO.— Übertr. auch räumlich, °OB vereinz.: °linggahond steht da Pfoarhof, aft wisawi, glei no da Reib [Kurve], da Mesnerwirt Weildf LF.— Eine Rangfolge, Bewertung ausdrückend: zuerst kim i, aoftn du Traunstein.

2 zu einem früheren Zeitpunkt, °OB, °NB vereinz.: °aften anno dazumal ist dies geschehen Gangkfn EG; °aftn san ma z'Minka gwen „kürzlich“ Landshut.

3 da, in diesem Fall, unter diesen Umständen, °östl.NB mehrf., °OB vereinz.: °d'Fliong hant heit so bees, aft kimmt gwieß a Weda [Gewitter] Teisendf LF; °aft soist hoit recht hām Hauzenbg PA; Hoch auf ..., Aft (dann) fallts aber (herab) grad, Aft fallts ... aber schwar Reichenhall Anfang 19.Jh. Dt. Gaue 14 (1913) 214 (Schlegelreim); wän i gnuß geid héd öxd ghafada ma a auto nach KUFNER Freutsmoos 52.— Zusammen mit anderen Zeitadv.: °da woäßt äft ned, wasd sagn sollst Nottau WEG.— Gstanzl: Wenn i wieder auf d' Welt kimm, wir i a Bandlkrama, Aft brauch i koa Senst und koan Denghamma Germannsd R. MILLER, Der Lkr.Wegscheid, Wegscheid 1957, 11,27.— Auch unter Umständen, vielleicht: °zahl ihm sei Sach, aft wart er drauf Frühling TS.

4 Füllwort, °OB teilw. in fester Verbindung mit nachher.— **4a** Aufforderung, Aussage verstärkend, °OB, °NB vereinz.: °hiazt ho i aft nächa höixte Zeit, daß i den Wisch eischick Ramsau BGD; °aft geng ma's o Zell REG; aft stellts enk a! sö.OB SCHMIDKUNZ Bauernballaden 177.— Ähnlich auch: °aft kannst mi ... Nottau WEG.— Kommando bei einem Schiffzug: Gütler afften „langsamer“ Laufen LENTNER Bavaria Voralpenld 38.— In Fragen: °wann kommt er denn oft? Waging LF; was is s aft nachher, a Dirndei oder a Bua ANGERER Göll 215.— In fester Verbindung mit Interrogativadv.: wie aft „wieso“, zwe aft „warum“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) Nr.11,43.— **4b** in festen Fügungen a. → [ein]mal manchmal, a. einer (→ ein) manch einer.